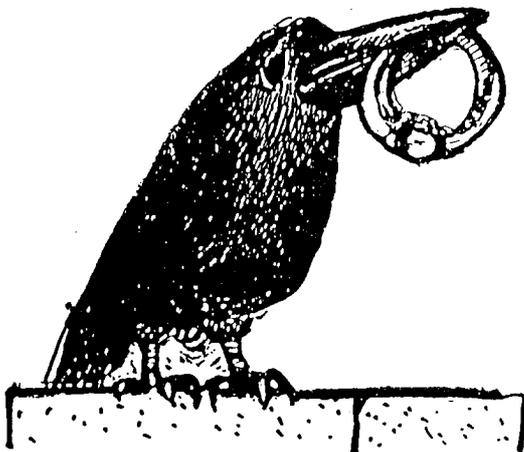


Der Merseburger Rabe

Um das Jahr 1500 lebte in Merseburg ein Bischof. Er hieß Thilo von Trotha. Der Bischof war ein jähzorniger Mann. Wenn er in Wut geriet, war er sehr böse zu anderen Menschen. Einmal kam der Bischof ärgerlich von der Jagd. Er war den ganzen Tag umhergeritten und hatte kein Stück Wild gesehen. Er zog die Jagdkleider aus und die Bischofskleider an. Der alte Diener Johannes half ihm. Der Bischof wollte seinen kostbaren Ring aufsetzen. Er hatte ihn am Morgen auf das Fensterbrett gelegt, doch der Ring war nicht mehr da. Wütend fragte der Bischof den Diener, wo der Ring wäre. Der alte Johannes erschrak sehr. Er wurde bleich und konnte nicht antworten. Da rief der Bischof: „Du hast meinen Ring gestohlen! Du bist ein Dieb!“ Johannes widersprach. Das machte den Bischof noch zorniger. Er ließ den armen Johannes in den Turm (= Gefängnis) werfen. Immer wieder rief Johannes, er wäre unschuldig. Der Ring aber wurde nicht gefunden.

Der Bischof hatte einen Jäger mit Namen Ulrich. Der war böse auf Johannes, weil er ihm seine Tochter nicht zur Frau geben wollte. Ulrich hatte einen zahmen Raben, der konnte sprechen. Er lehrte ihn heimlich die Worte: „Hans, Dieb“. Dann ließ er den Raben auf dem Schlosshof umherspringen. Die Leute hörten, dass der Rabe „Hans, Dieb“ rief. Sie glaubten nun auch, dass Johannes ein Dieb wäre. Der alte, treue Diener wurde zum Tode verurteilt. Immer wieder rief er: „Ich habe nicht gestohlen, ich bin unschuldig!“ Aber der Scharfrichter schlug ihm den Kopf ab. Viele Jahre waren vergangen. Eines Nachts gab es einen starken Sturm. Der riss viele Ziegel vom Dach des Schlosses herunter. Am nächsten Morgen kamen die Dachdecker. Unter einem Dachbalken fanden sie ein Rabennest und in dem Nest – den Ring des Bischofs! Ein Rabe hatte den Ring damals vom Fensterbrett weggenommen und in sein Nest getragen. Johannes war unschuldig hingerichtet worden! Da wurde der Bischof sehr traurig. Er ging nie mehr zur Jagd und er war nie wieder jähzornig. Zur Erinnerung an das Geschehene ließ er am Dom und am



Schlosse ein Wappen anbringen. Darauf war ein Rabe mit einem Ring im Schnabel abgebildet. Außerdem befahl der Bischof, auf dem Schlosshof einen Käfig aufzustellen und einen Raben einzusperren. Seitdem ist auf dem Schlosshof in Merseburg immer ein Rabe im Käfig zu sehen. Er soll uns ermahnen, dass wir nie vorschnell und auch nicht im Jähzorn einen Menschen verurteilen dürfen.